Kölner Stadt-Anzeiger · 25. September 2007

Furios und abseits jeglicher Routine

Kammerkonzert: Beifall für rasantes Trio

Mit „klassischen und romantischen Klaviertrios“ vor oder nach dem Essen lockte die Reihe der Odenthaler Kammerkonzerte wieder in die Aula an der Buchmühle.

VON DIETLIND MÖLLER-WEISER

Odenthal - Einmal pro Saison greift in Odenthal der Organisator der Reihe selbst zum Bogen, und diesmal spielte Cellist Georg Heimbach eben Klaviertrio mit dem Gürzenich-Konzertmeister Torsten Janicke (Violine) und dem Pianisten Florian Wiek. Dass das Programm über Klassik und Romantik hinausging, verriet nicht nur der Programmzettel – die Kurzumfrage ergab, dass gerade mal einer im gesamten Zuhörerraum den russischen Komponisten schweizerischer Herkunft Paul Juon (1872 -1940) kannte.

Doch Beethovens Geistertrio stellte wenigstens für das Publikum keine Rätsel dar. Ein furioser, rasant gespielter Anfang weckte Erwartungen, immerhin ist ja dieses Trio op. 70,1 eines der faszinierendsten überhaupt. Viele schöne Stellen mit kontrastreicher Dynamik fesselten im wohlüberlegten Spiel.

Beethoven stellte für das Publikum kein Rätsel dar

Die Suite für Klaviertrio op. 89 von Paul Juon, diese „Ausgrabung“, ist ein ziemliches Stil-Mischmasch. Kaum ist man sicher, da klingt's nach Debussy – schwups, kommt ein Satz mit heiterem Neoklassizismus. Danach erinnert ein folkloristisch-motorischer Stil mehr an Bartok – wären da nicht diese russisch-romantischen Bögen. Gespielt wurde dieses Chamäleon von einer Suite furios, technisch und musikalisch schön durchgearbeitet, und das bestimmt abseits jeder Routine.

Das große Es-Dur-Trio von Schubert war dann wieder romantisch genug, um den Titel des Abends zu rechtfertigen. Voller unterschwelliger Schwermut und melancholischer Lebensfreude kam hier manche schöne Phrase. Dann aber waren ein paar kleine Unsauberkeiten zu hören, die vielleicht nur dem anstrengenden Spiel geschuldet waren. Das Zusammenspiel klappte indes sehr erfreulich, gerade der hervorragende Pianist schaffte es auch dem etwas beschränkten Flügel manch schönen Akzent zu entlocken. Viel Beifall gab es für das Trio mit Heimspiel.